

Antrag zum 55. Bundeskongress

Antrag 106

55. Bundeskongress vom 7. bis 8. Oktober 2017 in Jena

Antragsteller: JuliA Sachsen

Status: angenommen nicht angenommen verwiesen an _____

Der 55. Bundeskongress möge beschließen:

1 Hochschulpolitik

2 Als Junge Liberale fordern wir an verschiedenen Stellen Verbesserungen in der deutschen
3 Hochschullandschaft. Die folgenden Punkte liegen uns dabei besonders am Herzen:

4 **Überprüfung des Prioritätslistenverfahrens!**

5 Die Studienplatzvergabe sollte ausschließlich im Benehmen der Hochschule liegen. Eine
6 Hochschulübergreifende Zusammenarbeit bei Studiengängen, die in ähnlicher Ausformung an
7 unterschiedlichen Hochschulen angeboten werden, ist auch aus Bewerberfreundlichkeit zu
8 begrüßen. Die Qualität eines Zulassungsverfahrens ist an dessen Aufwand, der zügigen und
9 vollständigen Vergabe aller Plätze und der bestmöglichen Auswahl der Bewerber anhand deren
10 Eignung und Interessen zu bewerten.

11 **Bekennnis zum Deutschlandstipendium**

12 Die Anzahl an Deutschlandstipendien bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die Universitäten
13 müssen aktiv auf Unternehmen und Privatpersonen zugehen, um Stipendien einzuwerben. Die
14 Ausschreibung eines Preises für die höchste Erfolgsquote bei der Einwerbung soll den
15 Wettbewerb zwischen den Standorten dabei befeuern.

16 **Student-Meal-System etablieren**

17 Wir möchten ein Student-Meal-System nach slowenischem Vorbild in Deutschland errichten.
18 Kernstück dabei ist die Umstellung der Angebotsstruktur für studentisches Essen. Das bisherige
19 Primat der Einrichtungen des Studentenwerks, der hoch defizitären Mensen und Cafeterien, soll
20 zu Gunsten privater Restaurants, Imbisse und Lieferdienste im Umfeld der Universität
21 aufgehoben werden. Nach Aufnahme in das System sollen die Anbieter speziell für Studenten
22 kostengünstige und teilweise subventionierte Essen anbieten, die Mensen sollen ihren Betrieb
23 als ein Anbieter innerhalb des Systems unverändert fortsetzen. Durch den damit entstehenden
24 Wettbewerb erwarten wir eine Entlastung der zum Teil überfüllten Mensen und günstigere Preise
25 für Angebote, die bisher nicht durch das Studentenwerk abgedeckt werden. Langfristiges Ziel
26 muss dabei die schrittweise Rückverlagerung der zentralen staatlichen Subventionsgelder in die
27 Hände der Studenten sein. Dafür sollen die bisher gezahlten mittelbaren Fördergeldzahlungen
28 stückchenweise in unmittelbare Direktinvestitionen für jeden Studenten zur freien, eigenen
29 Verfügung umgewandelt werden. Dies schafft Wahlfreiheit und stärkt das Individuum vor dem
30 Staat – ohne jedoch zu Geldverlusten in den studentischen Haushalten zu führen.

31 **Finanzierung der grundständigen Lehre aus öffentlichen Mitteln**

32 Lehrveranstaltungen, die für den erfolgreichen Abschluss eines Studiums unerlässlich sind, also
33 Pflichtmodule und Pflichtpraktika, müssen vollständig aus öffentlichen Mitteln getragen werden.
34 Die Unbeständigkeit, die mit Drittmitteln verbunden ist, sollte nicht zum Ausfall von
35 Lehrveranstaltungen und der Verlängerung von Studienzeiten führen. Eine Verstetigung von

36 Bundesmitteln kann hierbei einen wichtigen Beitrag leisten.

37 **Gleichstellung ungleich Frauenförderung**

38 Gleichstellung ist ein wichtiges gesellschaftliches Thema, die derzeitige Umsetzung an den
39 Universitäten wird diesem jedoch nicht gerecht. Weibliches Personal wird z.B. an zu vielen
40 Stellen lediglich darauf reduziert eine Frau zu sein. Eine übergeordnete Bewertung des
41 Geschlechts lehnen wir ab und fordern stattdessen den zusätzlichen Einbezug von Familien oder
42 Menschen mit Beeinträchtigung.

Achtung: Die Darstellung des gezeigten Antrags erfolgt als reine Vorschau. Verbindlich ist der Antragstext im offiziellen Antragsbuch zum 55. Bundeskongress vom 7. bis 8. Oktober 2017 in Jena.